

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen würt.
tembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nach-
barortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb
desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 29

Samstag, den 8. März 1913

49. Jahrgang.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Heute liegen von jenem Teil des Kriegsschauplatzes, der fast schon in Vergessenheit geraten war, bedeutsame militärische Nachrichten vor. Die gesamte türkische Armee, die im Epirus stand und die Aufgabe hatte, die griechische Armee, die von Süden her vorzudringen versuchte, aufzuhalten, ist bei Janina zur Kapitulation gezwungen worden. Janina war seit etwa 4 Monaten von den Griechen in einem weiten Zernierungsgürtel umstellt worden. Der militärische Widerstand der Türken auf dem ganzen westlichen Kriegsschauplatz dürfte damit gebrochen sein und den Griechen steht der Okkupation des südlichen Teils des Epirus nichts mehr im Wege.

Die diesbezüglichen Meldungen lauten:

Athen, 7. März. General Souza ist gestern früh 9 Uhr mit 3 Eskadrons (etwas sehr wenig) in Janina eingezogen. In Bisani ist die griechische Flagge gehißt worden. — Infolge eines entscheidenden Sieges der Griechen hat der türkische Oberbefehlshaber Essad Pascha, der seine Truppen in der Umgegend von Janina zusammengezogen hatte, dem griechischen Kronprinzen, der den Oberbefehl führt, die Uebergabe angeboten.

In Athen rief die Einnahme von Janina unbeschreibliche Begeisterung hervor. Mit besonderem Stolz betont man, daß die erste der drei großen türkischen Festungen von den Griechen erobert worden sei. Die türkische Besatzung von Janina wird als kriegsgefangen angesehen. Die Uebergabe der Waffen wird abteilungsweise erfolgen.

Konstantinopel, 6. März. Infolge des trostlosen Wetters — Kälte und Schneewehen waren seit mehr als 20 Jahren nicht so arg — ruhen die Waffen fast überall. Täglich strömen von verschiedenen Linien große Transporte von Maroden hierher. Dienten während der Choleraepidemie die berühmten historischen Moscheen zur Aufnahme von Choleraerkranken, so werden sie jetzt mit fast Erfrorenen angefüllt. Der Anblick dieses Elends wirkt schauerhaft und bewegt die tiefsten Saiten menschlichen Mitleids. Nicht weniger als 200 Amputationen erstorener Füße wurden am Montag in der Ahmed-Moschee vorgenommen, gleichzeitig etwa 80 in einem Hospital der Stadt. Das sind Szenen, welche sich nunmehr täglich wiederholen, und man bedenke: auch bei den Verbündeten. Das ist der Krieg!

Konstantinopel, 6. März. Ein amtlicher Kriegsbericht besagt: Infolge des seit drei Tagen herrschenden Schneesturmes ruhen die militärischen

Operationen vor Tschataldscha und bei Bulair noch immer beinahe gänzlich. Nur westlich von Bujuk-Heiklar in der Gegend von Tschataldscha kam es zu einem kleinen Scharmügel. Unsere Truppen richteten ihr Feuer gegen eine Schäferei, die der Feind für seine Zwecke benutzte. Die bulgarischen Soldaten, die sich dort befanden, wurden sämtlich bis auf 3 getötet. Die Beschießung von Adrianopel dauerte die letzten 3 Tage fort, doch war sie nur wenig heftig. Der Gesundheitszustand der Truppen ist überall ausgezeichnet. (?) — Enver Bei unternahm heute als Beobachtungs-offizier einen Erkundungsflug von San Stefano aus auf einem deutschen Doppeldecker, den der deutsche Flieger Hauptmann Krey steuerte.

Konstantinopel, 6. März. Der Kreuzer „Hamidje“ traf gestern morgen vor der Bucht von Hagion Oros auf eine Flotte von 24 griechischen Schiffen, die serbische Truppen mit 24 kleinen und 10 großen Geschützen nach Stutari zu transportieren hatten. Die „Hamidje“ eröffnete das Feuer gegen 3 Transportschiffe, welche sanken. Erst 3 Stunden später von Saloniki ausgelaufene Schiffe konnten einige schiffbrüchige Mannschaften retten; die meisten sind ertrunken. — Von Athen aus wird diese Meldung dementiert.

Konstantinopel, 7. März. Gestern nachmittag liefen hartnäckig Gerüchte um, daß der Großwesir die Absicht kundgegeben habe, zurückzutreten. Auch geht das Gerücht, daß die Kammer wieder einberufen werden solle. Das Blatt „Isham“ wendet sich heftig gegen diesen Plan. Bei einer geheimen Sitzung des jungtürkischen Komitees kam es zu sehr erregten Debatten über die Frage des Friedens. Der frühere Minister Hauri soll erklärt haben, wenn der Friedensabschluß die Notwendigkeit der Abtretung Adrianopels ergeben sollte, so müsse das Kabinett demissionieren. Talaat Bey trat dieser Äußerung heftig entgegen.

London, 6. März. Die Botschafter traten heute nachmittag unter dem Vorsitz Sir Edward Greys im auswärtigen Amt zu einer 2^{1/2}stündigen Beratung zusammen. Sie berieten über die durch den rumän.-bulg. Streit geschaffene Lage. Die nächste Versammlung findet am Dienstag statt.

Konstantinopel, 7. März. Es heißt, daß bereits der Entwurf eines Friedensvertrags vorliegt, dessen Annahme die Mächte beiden Teilen empfehlen werden. Demnach wird die Grenzlinie Hagios Stefanos (noch etwas nördlich von Jniada) bis zur Marizamündung so laufen, daß Vüle-Burgas türkisch bleibt. Auch 5 Inseln bei den

Dardanellen sollen in türkischem Besitz bleiben. Das Los der übrigen Inseln würden die Mächte bestimmen, welche für die Sicherheit und Integrität der asiatischen Türkei garantieren. Die Mächte sollen die Argumente der Türkei gegen eine Kriegsschädigung als begründet anerkannt haben.

Sofia, 7. März. Die Bedingungen, unter denen der Balkanbund in neue Friedensverhandlungen eintreten will, sollen für die Türkei außerordentlich hart sein.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 7. März. Das Plenum des Landtages wird nach Ostern die Beratungen wieder aufnehmen. Es wird in parlamentarischen Kreisen auch mit einer Herbsttagung geredet, in welcher u. a. der Entwurf des Pensionsgesetzes für Körperschaftsbeamte beraten werden und die Generaldebatte über die Wegordnung stattfinden soll.

Stuttgart, 7. März. Der Finanzausschuß der württembergischen Zweiten Kammer behandelte gestern Volksschulfragen; im volkswirtschaftlichen Ausschuß wurde das Eisenbahngesetz weiter beraten.

Stuttgart, 7. März. Das Kultministerium hat für das Regierungsjubiläum des Kaisers (am 24. Juni) und für das Gedächtnis der Befreiungskriege (18. Oktober) für sämtliche württ. Schulen und Erziehungsanstalten Schulfeiern angeordnet.

Stuttgart, 7. März. Die württ. Regierung steht lt. „Staatsanzeiger“ dem Gedanken der Erhebung einer einmaligen Abgabe vom Besitz zur Deckung der einmaligen Kosten der Heeresvorlage sympathisch gegenüber.

Stuttgart, 6. März. 600 000 Mark bekam 1908 der eben mündig gewordene Blantenhorn aus Stuttgart in die Hände. Er wollte erst Offizier werden, entschloß sich dann aber für das landwirtschaftliche Studium und ging nach Berlin, wo er im Handumdrehen 100 000 Mk. verjubelte. Der Antrag seiner Verwandten, ihn zu entmündigen, ging vor dem Stuttgarter Amtsgericht durch, wurde aber vom Landgericht wieder aufgehoben. 1910 war er studiosus in Halle. Auf einer Spritztour nach Berlin fiel er einem Fräulein Margarete Karl in die Hände, die ihn nicht bloß nach bekannter Berliner Kokettenmanier auszog, sondern auch glücklich jetzt ins Gefängnis brachte, indem sie ihn des Meineids bezichtigte, nachdem sie selbst wegen Nötigung, Freiheitsberaubung und Beleidigung 8 Wochen Gefängnis erhalten hatte. Letztere Straftaten verübte sie an einem Dritten, seines Zeichens gleichfalls Landwirt. Blantenhorn hatte unter ihrem

Der Teufelskopf.

Roman von Fitzgerald Molloy, deutsch von E. Gbeling.

(65. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

26. Kapitel.

Eine Offenbarung.

Doktor Birkersteth führte Oriana zu Tisch und saß neben ihr. Er sprach viel und seine Bemerkungen schmeckten oft nach Ignominie; aber sein gutmütiges Lächeln verriet wiederum ein weiches Herz. Ihre Zuneigung zu ihm wuchs rasch, seine bloße Gegenwart wirkte wie durch magischen Zauber beruhigend auf sie und schien sie zu stärken.

Lady Trentham erkundigte sich nach ihren Bekannten in der Stadt, welche sie so lange nicht gesehen hatte.

„Mir wurde gesagt, London sei öde“, antwortete er; „ich fand es aber so voll, daß ich angerannt, herumgestoßen, beinahe überlaufen wurde. Ich konnte nicht umhin, mich nach dem Raum der Freiheit einer Wüste zu sehnen. Als ich in Westafrika war — — —“ hier brach er plötzlich ab.

„Bitte, erzählen Sie uns etwas von Ihren Erlebnissen“, drängte Lady George, „die müssen doch gewiß prickelnd sein.“ Dabei sah sie ihn listig von der Seite an.

„Nein; die will ich für mein Buch aufheben.“

„Ich bin überrascht, daß ein so origineller Mann wie Sie, Bücher schreibt, und noch dazu Reisebeschreibungen.“

„Aber mein's wird genial“, antwortete er.

„Aber erzählen Sie uns doch vorher etwas davon, Doktor. Wie gefielen Ihnen die Eingeborenen?“ warf Lady Trentham ein.

„Sie gefielen mir nicht so gut, wie ich ihnen. Der eine Stamm machte bei meiner Ankunft große Vorbereitungen zu einem Festmahl.“

„Ihnen zu Ehren?“

„Es sollte aus mir bestehen; ich sollte als Hauptgericht serviert werden.“

„Wie entkamen Sie denn?“ erkundigte sich Rigel.

„Das werden Sie im zweiten Band meines Werkes finden“, erwiderte der Weitgereifte. Im Verlauf der Mahlzeit wandte er sich wieder an Oriana.

„Ihr Vater sagte, er hätte schon seit Jahren in dieser Gegend gelebt. Sie sind wohl gern hier?“

„Früher haßte ich diese Gegend; die Einsamkeit erdrückte mich. In meinem Verlangen nach Abwechslung lehnte ich mich gegen die Einsamkeit hier auf; die Berge kamen mir wie Schildwachen vor, die meine Zelle bewachten“, antwortete sie offenherzig.

„Und jetzt?“

„Ich habe einsehen lernen, daß nicht die Welt um uns, sondern die in uns unser Glück oder Unglück ausmacht.“

„Sie haben Recht. Der Geist des Menschen ist sein eigenstes Reich.“

„Ein wunderbar zerrüttetes, rebellisches Königreich mag das sein“, meinte sie und suchte mit ihrem Blick seine Augen, die sie förmlich magnetisch anzuziehen schienen.

„Das sind hoffentlich nicht Ihre Erfahrungen, Lady Tregazles?“

„Doch zu Zeiten“, antwortete sie.

„Ihre Phantasie ist zu lebhaft“, bemerkte der Doktor.

„Das fürchte ich selbst. Gelegentlich finde ich

Einfluß Beihilfe und auch einen Meineid geleistet, für den er jetzt vom Schwurgericht in Halle zu 9 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt wurde. Er hatte inzwischen die Karl in London geheiratet, liegt aber bereits wieder im Scheidungsprozeß mit ihr. Wie sich aus der Gerichtsverhandlung ergab, ist Blantenhorn geistig minderwertig, aber strafrechtlich verantwortlich. Der Dritte hat ihn seiner Zeit von der Karl zu befreien gesucht, worauf die holde Margarete ihn mit vorgehaltenem Revolver zu einem schriftlichen Versprechen zwang, dieses Vorhaben aufzugeben.

— (Zeichen der Zeit.) Die in diesen Tagen veröffentlichten Bilanzen der Großbanken spiegeln fast durchweg die Krisen wider, die der Balkankrieg und die ungünstige Lage auf dem Hypothekenmarkt im Gefolge gehabt haben; insgedessen macht sich auch in den meisten Fällen ein Rückgang, zum mindesten aber ein Stillstand der Dividenden bemerkbar, der nicht erwartet worden war. Die Einlagen der Sparkassen vieler Städte weisen gegen das Vorjahr einen Rückgang auf, während die Abhebungen zugenommen haben. Die Reichsbank steht gegenwärtig mit 317 Millionen Mark schlechter als 1912. Die Gründung von Aktiengesellschaften ist im Februar gegen das Vorjahr um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Ein äußerst starker Rückgang hat sich bei den Kapitalserhöhungen der Aktiengesellschaften bemerkbar gemacht. Während im vorigen Februar 39 Aktiengesellschaften ihr Kapital um 113 174 000 Mk. erhöht haben, waren es diesmal nur 15 mit 13 828 000 Mark.

Ludwigsburg, 7. März. In Stammheim hat sich eine von hier gebürtige und dort zur Aushilfe tätige Unterlehrerin aus unbekanntem Gründen vergiftet.

Döfzingen, O.A. Böblingen, 7. März. Adlerwirt Kemmerle verkaufte dieser Tage eine Kälberkuh mit dem dritten Kalb als Zuchtkuh an den Viehhändler Rahm um 832 Mark. Das wertvolle Tier kam ins Bayerische. Vor zehn Jahren noch hätte man um diesen Betrag zwei schöne Kühe kaufen können.

Oberndorf, 7. März. Von einem Automobilunglück wurden gestern Abend 1/11 Uhr zwei Reisende auf der Schramberger Straße betroffen. Infolge Fehlführung geriet der Wagen, ein 45pferdiger mit 8 Zylindern, mit plötzlicher Schnelligkeit in Brand. Der Lenker und Besitzer Glück aus Fahr, und ein zweiter Herr konnten sich nur noch rasch aus dem Wagen retten. Beide wollten nach Stuttgart fahren. Das Auto wurde vollständig zerstört.

Gmünd, 7. März. Der Kirchenstiftungsrat der Heiligkreuzkirche wählte den Hauptlehrer Uhl in Hirschau bei Tübingen zum Chordirektor, als Nachfolger des verstorbenen Chordirektors Schlaich. Der neue Chordirektor leitet zur Zeit den Männerchor Harmonie in Tübingen. Man nimmt an, daß Uhl auch der Nachfolger Schlaichs als Leiter des Brühler Gesangvereins wird.

In Heilbronn wurden auf dem Hauptbahnhof dem Ankuppler Eisenmann beide Füße abgefahren. Es ist fraglich, ob er mit dem Leben davonkommt.

Friedrichshafen, 7. März. Am 8. Juli, an welchem Tage Graf Zeppelin sein 75. Lebensjahr vollendet, wird der Deutsche Luftflottenverein (Sitz Mannheim) eine Guldigungsfahrt mit Extrazug nach Friedrichshafen veranstalten.

Langenargen, 6. März. Gestern nachmittag stürzte vom Gerüst eines Neubaus der

es schwierig, Dinge, über die ich nachgedacht habe, von denen, die sich wirklich ereigneten, zu unterscheiden."

"Und Sie träumen — nicht wahr — Sie träumen?"

"Meine Träume sind fürchterliche. Unsere Gemütsbewegungen sind im Schlaf so viel tiefer als im wachen Zustand."

"Schlafen Sie fest?" fragte er mit wachsendem Interesse.

"Nein. Es ist, als nähmen meine Gedanken Gestalten an, halb menschliche, halb wunderliche. Sie füllen das ganze Zimmer."

"Sie kommen Ihnen ganz nahe," fuhr er mit leiser Stimme fort und beobachtete sie scharf.

"Sie berühren mich."

"So lange ich hier bin, müssen Sie sich als meine Patientin betrachten."

"Ich danke Ihnen. Ich glaube, ich kann mich Ihnen auch viel besser verständlich machen, als irgend einem anderen. Ich weiß jetzt schon, daß Sie mich verstehen."

"Ich habe mich mein Lebtag mit Nervenstudien beschäftigt. Morgen müssen wir beide einmal über Ihren Gesundheitszustand sprechen", sagte Doktor Birkersteth.

(Fortsetzung folgt.)

Malermeister Fink von hier ab und erlitt so schwere äußere und innere Verletzungen, daß er innerhalb einer Stunde starb.

Von der Iller, 7. März. Bei der Gewinnung von Kies löste sich bei Apfeltrach eine fast 25 Meter lange Wand ab und verschüttete den Landwirtssohn R. Degle, welcher als Leiche aufgefunden wurde. Mehrere andere dort Beschäftigte konnten sich vor dem gleichen Schicksal durch die Flucht retten. — In Illertissen fiel das dreijährige Kind des Söldners Schlegel in einen Kessel siedenden Wassers. Die Verbrühungen führten den Tod herbei.

Aus dem Reiche.

Berlin, 7. März. Prinzregent Ludwig von Bayern und Gemahlin sind gestern nachm. 3 Uhr zum Besuch des deutschen Kaiserpaars auf dem festlich geschmückten Anhalter Bahnhof eingetroffen. Es fand großer Empfang statt. Mit dem Prinzregenten ist auch der bayrische Ministerpräsident Frhr. v. Hertling eingetroffen.

Berlin, 7. März. Der Prinzregent von Bayern hat sich mit Gefolge und Ehrendienst gegen 10 Uhr nach der Ausstellung der Akademie der Künste am Pariser Platz begeben. Um 11 Uhr folgte er der Einladung der Stadt Berlin in das festlich geschmückte Rathaus. — Die Kaiserin und die Prinzessin Ludwig von Bayern haben sich nach Potsdam begeben.

Berlin, 7. März. Während draußen vor dem Reichstagsgebäude eine große Menschenmenge sich ansammelte, um den feierlichen Einzug des Prinzregenten Ludwig von Bayern abzuwarten, war man im Ballotgebäude eifrig an der Arbeit. Man sprach viel und reichlich über unsere Kolonien — sowohl im Plenum wie in der Budgetkommission, der zuliebe man versuchte, noch vor der Sonntagsvertagung mit dem ganzen Kolonialetat zu Ende zu kommen.

Berlin, 7. März. Die Militärvorlage soll für den 7. April auf die Tagesordnung des Reichstags gesetzt werden.

Berlin, 7. März. Die Erhöhung der Stärke des deutschen Heeres durch die neue Vorlage wird rund 84 000 Mann, Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine betragen.

Berlin, 7. März. Der Verband der Malergeschäfte von Berlin und den Vororten beschloß gestern, sich mit den Malermeistern im Deutschen Reich solidarisch zu erklären und gleichfalls die Werkstätten am 8. März zu schließen. — Die „Bosische Btg." meldet aus Köln: Der Arbeitgeberverband für das Maler- und Anstreichergerwerbe hat beschlossen, am Freitag früh sämtliche organisierten Gehilfen auszusperrten.

Der 63 Jahre alte Photograph Hering und seine ebenso alte Frau wurden gestern in Berlin in ihren Betten tot aufgefunden. Seit dem 16. Febr. hatte man sie nicht mehr gesehen. Die alten Leute haben sich vergiftet.

Im Hof des Gerichtsgefängnisses in Plözen-see bei Berlin ist am Mittwoch morgen der erst 20jährige Petruszewsky hingerichtet worden, der im Juli v. J. den Rentner Fuß aus Schöneberg ermordet und beraubt hat.

Dortmund, 6. März. Ein Auto, das mit einem Führer und 2 seiner Kameraden von Arnhem nach Wehl an der holländ. Grenze fuhr, war seit 24 Stunden spurlos verschwunden. Gestern suchte man den Kanal bei Wehl ab, in dessen Nähe das Auto zuletzt gesehen worden war. Dabei stieß man auf das Auto, und in dessen Nähe fand man auch die Leichen. Der Chauffeur muß offenbar in der Dunkelheit ins Wasser gefahren sein.

Wilhelmshaven, 6. März. Die geretteten Mannschaften des Torpedoboots „S. 178" sind heute wieder in ihren Truppenteil, in die 5. Kompagnie der zweiten Torpedobootsdivision, eingereiht worden. Die Geretteten bekunden, daß nur das stürmische Wetter daran schuld war, daß so wenige gerettet werden konnten. Die Besatzung halte bis auf wenige Leute das verunglückte Boot bereits verlassen und die Leute trieben schwimmend auf dem Meer umher oder waren in den Rettungsbooten. Sie wurden aber von der furchtbaren See weggerissen und fanden so den Tod.

Cuxhaven, 6. März. Die bei Helgoland versammelten Kriegsfahrzeuge, die nach den Körpern der Ertrunkenen suchen, haben bisher nichts gefunden. Strömung und Wind mögen die Leichen, die nicht unter Deck des gesunkenen Bootes liegen, ins offene Meer getrieben haben.

Der größte Soldat der deutschen Armee ist ein Infanterist, der augenblicklich in Regen-sburg seine Dienstzeit absolviert. Er ist 208 Zentimeter groß, wiegt 235 Pfund, heißt Peter Zimmermann und ist Student der Theologie. Bisher war Joseph Schipper vom 1. Garderegiment zu Fuß in Potsdam mit 206 Zentimeter Länge der größte Soldat des deutschen Heeres.

Aus dem Ausland.

Paris, 6. März. Der Gesetzentwurf über die dreijährige Dienstzeit sieht für jeden diensttauglichen Franzosen eine ununterbrochene 3jährige Dienstzeit in der aktiven Armee vor, 11 Jahre in der Reserve der aktiven Armee, 7 Jahre in der Landwehr und 7 Jahre in der Reserve der Landwehr, sodaß die Zeit der Wehrpflicht im ganzen 28 Jahre beträgt und zwar vom 21. bis zum 48. Lebensjahr.

In der französischen Kammer kam es gestern bei der Einbringung der neuen Militärvorlagen zu stürmischen Vorkämpfen der Sozialisten. Die Vorlage wurde schließlich einer Kommission überwiesen.

Paris, 7. März. Bei Coligny im Aig-depardeement explodierte aus der Paris-Mittelmeerbahn die Lokomotive eines Güterzugs. Der Feizer und der Lokomotivführer wurden getötet.

Petersburg, 6. März. In ganz Rußland fanden heute aus Anlaß der 300jähr. Jubelfeier der Dynastie Romanow Festfeiern statt. Hier sind die Straßen festlich geschmückt. Es fand eine prunkvolle Auffahrt und Festgottesdienst in Anwesenheit der kaiserlichen Familie hier statt. (Die für heute erwartete Demobilisierungsordre ist jedoch nicht erfolgt, auch in Oesterreich nicht.)

Mexiko, 6. März. Wegen Teilnahme an dem Morde in Covadonga wurden weitere drei Personen standrechtlich verurteilt und heute hingerichtet, darunter der Anführer General Garcia Guevarra. Die Ermordung der vier Deutschen haben nun insgesamt neun Personen mit dem Tode gebüßt.

In der ägyptischen Hauptstadt Kairo sind vorgestern 250 Häuser abgebrannt. Fünfstausend Eingeborene sind ohne Obdach und lagern im Freien vor der Stadt. Zwölf Menschen werden vermißt.

Schanghai, 6. März. Der Fürst der inneren Mongolei Pintu wurde auf einem Jagdausfluge, 40 Li von der Residenz entfernt, mit vier Leuten seines Gefolges meuchlings ermordet. Die Tat ist angeblich auf Befehl des Kriegsministers des Gutuchtu geschehen, weil Pintu der chinesischen Republik Gefolgschaft geleistet hatte.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 8. März. Der volkswirtschaftliche Ausschuß der Württ. 2. Kammer befaßte sich am Mittwoch mit dem ihr überwiesenen Gesetzentwurf betr. Bauten der Verkehrsanstaltenverwaltung für 1913 und 1914. U. a. wurde bei der Exigenz für das zweite Gleis der Strecke Wildbad-Calm-bach angeregt, die Unterführung in Wildbad zu unterlassen und die Straße Calmbach-Wildbad ganz auf die linke Bahnseite zu legen. Dieses wurde zugesagt, jenes als unmöglich bezeichnet. Die Exigenz selbst wurde bewilligt.

Wildbad, 8. März. Die schon des öfteren ventilerte Frage betreffs der im großen K. Badgebäude als Bedürfnis empfundenen Ruheräume findet nun auch ihre Erledigung. Durch den rasch fortschreitenden Umbau im K. Badhotel wird auch diesem Wunsche Rechnung getragen werden. Kommt nun auch noch das Kurmittelhaus zur Inangriffnahme, so wird Wildbad in absehbarer Zeit auch die verwöhntesten Ansprüche in jeder Beziehung befriedigen können, es wird ein Weltbad ersten Ranges sein und eine vermehrte Frequenz wird und kann nicht ausbleiben. Die ganze Einwohnerschaft der Stadt muß den Bemühungen der staatlichen und städtischen Behörden für ihre stets opferwillige Bereitwilligkeit zur Förderung aller sanitären Einrichtungen Wildbads Anerkennung und Dank zollen, denn der dadurch gesteigerte Fremdenverkehr kommt allen zugute.

— Die Handwerkskammer Reutlingen schreibt uns: Die Unterseebotsabteilung stellt zum 1. April, 1. Juli, 1. September 1913 und 1. Januar 1914 Freiwillige, die gelernte Maschinenschlosser (besonders für Gas- und Deltmotoren), Elektriker, Mechaniker oder Kupferschmiede sind oder ähnliche Berufe haben, ein; solche, die ihrer Dienstpflicht genügen und solche, die für die Maschinisten-Laufbahn als Maschinistenanwärter kapitulieren wollen. Mindestalter sieben Jahre. Den Einstellungsgesuchen für die Maschinistenlaufbahn ist ein Lebenslauf mit Adresse, ein von der zuständigen Ersatzkommission ausgestellter Meldeschein, die Lehr- und Arbeitszeugnisse über eine mindestens 3jährige praktische Tätigkeit und eine von der Polizei beglaubigte Einwilligung des Vaters oder Vormundes zur späteren Kapitulation für ein viertes Jahr (für den unentgeltlichen Besuch der Unteroffizierschule) beizufügen und der Unterseebotsabteilung in Kiel einzusenden. Durch die bevorstehenden Vermehrungen der Unterseebote ist der Personalbedarf groß, die Beförderungsverhältnisse in dieser Laufbahn sind

günstig. Ferner stellt die Unterseebootsabteilung auf 1. April 1913 auch Freiwillige beim seemannischen Personal ein, welche ihrer Dienstpflicht genügen, sowie kapitulieren wollen.

Der Vorstand der Handwerkskammer Reutlingen hielt am Montag in Anwesenheit von Regierungsrat Dr. Abele eine Sitzung. Ein Bedürfnis für die in der Abgeordnetenkammer beantragte Errichtung eines Landeskredit-Instituts, welches mittels Staatshilfe dem strebsamen und kreditwürdigen Mittelstand einen billigen Kredit gewähren soll, kann die Kammer nicht anerkennen, da die bestehenden Institutionen die Bedürfnisse befriedigen. Durch die Staatshilfe würden auch unerfüllbare Wünsche in Beziehung auf Kreditgewährung erweckt und der in den Kreditgenossenschaften so lebendige Geist der Selbsthilfe unnötiger Weise erschüttert. — Die Buchführungspflicht der Handwerker usw., wie sie in Norddeutschland gesetzlich angestrebt wird, ist in Württemberg nach Ansicht der Kammer vorläufig undurchführbar.

(Holzverkäufe.) Das R. Forstamt Calmbach verläuft am Mittwoch den 19. März, vormittags halb 10 Uhr auf dem Rathaus daselbst: 167 Rotbuchen; am gleichen Tage, nachmittags halb 3 Uhr (schriftliche Gebote bis dahin einzureichen): 984 Stück Baustangen, 610 Stück Hagstangen, 210 Stück Hopfenstangen.

Calw, 7. März. Die bürgerl. Kollegien beschlossen gestern, das neu zu bauende Realgymnasium auf dem Platze des alten Krankenhauses zu erstellen und das Krankenhaus und das Armenhaus aus diesem Grunde völlig niederzulegen.

Der Landjäger von Besenfeld hatte dieser Tage einen Stromer wegen Bettels und Landstreicherei im Ortsarrest „eingerahmt“. Als er ihn am andern Morgen dem Gericht zuführen wollte, war der Vogel ausgeflogen. Er hatte sich eine vor dem Ortsarrest befindliche Holzbeige zunutze gemacht. So stark war sein Freiheitsdrang, daß er sogar sein ersochtenes Geld und seine Papiere im Stiche ließ. Weit dürfte er aber ohne letztere nicht kommen.

Simmerfeld, 7. März. Bei der gestrigen Schultheißenwahl haben von 94 Wahlberechtigten 88 abgestimmt. Landjäger Meßger erhielt 67 Stimmen und ist gewählt; Michael Schaible, Kirchenpfleger, erhielt 19 Stimmen.

Pforzheim, 7. März. Der Südwestdeutsche Verband der Theosophischen Gesellschaft hält über Ostern seine 7. ordentliche Tagung hier ab.

Der Siegeszug des Versicherungsgedankens durch alle gesitteten Länder ist eine der erfreulichsten Erscheinungen im modernen Wirtschaftsleben. Er bringt in die Unrast unserer Zeit ein heiliges Gegengewicht der Stetigkeit und Verlässlichkeit und bietet die beste Wehr gegen die Zufälligkeiten und Gefahren des hochgespannten Wirtschaftskampfes. Eine ungeheure soziale Bedeutung hat der Versicherungsgedanke in allen zivilisierten Staaten, Deutschland voran, durch die Arbeiter- und Angestellten-Zwangsversicherung gewonnen. Werden doch nach der Reichsversicherungsordnung 20 bis 21 Millionen Deutsche der öffentlichen Kranken-, 24 bis 25 Millionen der Unfall-, 15 bis 16 Millionen der Invalidenversicherung angehören, d. h. unter zwei bis drei Deutschen findet sich mindestens ein mehrfach Zwangsversicherter. Aber trotz dieser sozialen Massenversicherungen schreitet die Privatversicherung — und auch hier steht Deutschland in vorderster Reihe — rüstig vorwärts, sodaß 200 Unternehmungen Ende 1910 eine Kapitalanlage von 5 1/2 Milliarden — einen nicht unbedeutlichen Teil des Volkvermögens — aufwiesen. Typisch für das private deutsche Versicherungswesen ist die Entwicklung des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins a. S. in Stuttgart, der, einige Jahre nach der Gründung des Deutschen Reichs ins Leben gerufen, in den letzten 20 Jahren von über 90 000 Versicherungen (in Haftpflicht, Unfall, Leben) mit rund zwei Millionen Mark Prämien auf mehr als 870 000 Versicherungen mit über 32 Millionen Prämien emporgestiegen ist.

Ein neues, gutes Kochrezept. Ein Maggi's Suppen-Würfel Reis mit Tomaten (oder Erbs,

Erbs mit Schinken usw.) für 10 Pfg. wird fein zerdrückt, mit 100 g Gries vermischt, mit 1/2 Liter Wasser glatt gerührt und unter ständigem Umrühren etwa 20 Minuten zu steifem Brei gekocht. Diesen läßt man abkühlen, vermischt ihn dann mit 1-2 Löffeln geriebener Semmel und einem gut verquirlten Eigelb. Nun formt man daraus nach Belieben Frikandellen, Buletten und dergleichen und brät diese in gutem Bratfett von allen Seiten schön knusperig. — Man wird von dem guten, fleischähnlichen Geschmack überrascht sein.

Landesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 14. Febr. bis 5. März 1913.

Geburten:

- 22. Febr. Krauß, Christian Friedrich, Schlossermeister hier, 1 Tochter.
- 27. Febr. Bud, Karl Friedr., Schreiner hier, 1 Tochter.

Aufgebote:

- 17. Febr. Neger, Karl Gustav, Diplomingenieur und Architekt in Hamburg, und De Ponte, Lucia Josefine Augusta in Stuttgart.
- 18. Febr. Stephan, Heinrich Jakob Josef, Apotheker hier, und Kempf, Clara Christiane hier.
- 24. Febr. Lachenmann, Karl Adolf, Ratsschreiberassistent in Reutlingen, und Härter, Wilhelmine Karoline in Sprollenmühle.
- 3. März. Rössinger, Johann Friedrich, Holzhauer in Sprollenhaus, und Rau, Wilhelmine Marie in Sprollenhaus.

Geschickungen:

- 22. Febr. Günthner, Wolf, Fabrikarbeiter hier, und Sinner, Luise Dorothea von Tübingen.

Gestorbene:

- 15. Febr. Schmid, Anna Marie, geb. Traub, Witwe des Tagelöhners Paul Hermann Schmid hier, 64 Jahre alt.
- 21. Febr. Bott, Johanne Elisabeth, geb. Klaus, Witwe des Kaufmanns Wilhelm Friedrich Bott hier, 93 Jahre alt.

(Auch eine Lebensweisheit.) Ein alter jüdischer Viehhändler rühmte als wichtigsten Grund seines geschäftlichen Erfolgs: Ich habe in meinem Leben nie einen Kauf geahbt, aber viele Käufe bezahlt.

Schwellen-Verkauf.

Am
Mittwoch den 12. ds. Mts.
werden

auf dem Bahnhof Wildbad um 9 1/2 Uhr vorm.,
" " " " " " " " 1 1/4 " nachm.,
" " " " " " " " 4 1/4 " nachm.
eine größere Anzahl abgängiger eigener u. tannener
Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufstreich
verkauft.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Neuenbürg, den 7. März 1913.

Kgl. Bahnmeisterei.

Jak. Fischer, Ludwigsburg
vorm. Fix u. Fischer.

Spezialfabrik: Verbesserte fugenloser
Fussböden, Holz-, Kork-, Gips- und
Terranova-Estrichbeläge.

In Referenzen, langjähr. Garantie, Muster u. Preise zu Diensten.
Vertreter: **Wilh. Sohll, Maurerstr., Wildbad.**

Färberei W. Wachter

Königl. Hoflieferant.

Stuttgart **Chem. Waschanstalt**

Torstr. 21 für Herren- u. Damen-Garderoben aller Art.

Annahme bei: **A. Lipps, Wildbad.**

Konfirmanden-Corsetten

Direktor-Façons

von M. 1.25 an, sowie

Reformleibchen

in größter Auswahl empfiehlt

Anna Bauer

Hauptstr. 91.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar u. frisch zu machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken 1 Mk. pro Schachtel kosten. Niederlage in Wildbad: Hofapotheker **Dr. Meßger.**

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürg. den sichereren Erfolg. **Heusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.** Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei: **Dr. C. Meßger, Kgl. Hof-Apoth. etc. in Wildbad; Haus Grundner, vorm. Anton Seinen in Wildbad.**

Bleiben Sie ehrlich
in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie
nie besser gewaschen
haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Uebervoll erhältlich, wie sonst, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Cigarren, Cigaretten, Tabak, Strickgarne in Wolle und Baumwolle,
Bürstenwaren, Schwämme, Putzartikel

empfehlen
C. Aberle, sen.,
(Inh.: E. Blumenthal.)

Deutsches Vereins- und Taschen-Liederbuch.

Eine reichhaltige Sammlung der schönsten und beliebtesten Kommers- und Gesellschaftslieder nebst den bekanntesten Volks-Liebes-, Soldaten-, Jäger-, Turner- etc. Liedern. (571 Lieder.)

Preis gebunden 70 Pfg.
Zu haben bei
Ehr. Wildbrett
Schreibwarenhandlg.
König-Karlstr.

Sehr günstige Geld-Lotterie!
Ziehung garantiert 14. März in Aalen

Grosze Kalener Geld-Lotterie

Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk.
11 Lose 20 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
5011 Geldgewinne Mark

80000
Erster Hauptgewinn

40000
Zweiter Hauptgewinn

10000
69 Gewinne

11000
2940 Gewinne

19000

Lose in allen Lotteriegeschäften und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6
Telephon 1921.

Gander's Schönstreb- und Privat-
Handelsschule
(Ersatz für Volontärzeit.)
Für alle Berufe Einzelbücher.
Lehrplan gr. Langestr. 61
Stuttgart.

Auch Fernunterricht.

Alle Frühlings-Neuheiten sind eingetroffen.

JACKEN-KLEIDER

Backfischgrößen, kleine Damengrößen, normale Größen und für starke Damen, kleine Spezialgrößen für Konfirmanden in allen erdenklichen neuesten Ausführungen und Stoffarten

Backfischgrößen Hauptpreislagen: 24.-, 29.-, 35.-, 42.- und höher. || Damengrößen Hauptpreislagen: 34.-, 45.-, 58.-, 75.- bis zu den feinsten.

Die grosse Mode:

Seiden-, Eolienne- u. Tuchmäntel, engl. Mäntel, Popeline-Mäntel.

Ich schenke diesen ebenso praktischen wie auch eleganten Kleidungsstücken meine besondere Aufmerksamkeit und führe **Kostüme** und **Paletots**, bekannt gut verarbeitet, in unbegrenzter Auswahl und in allen Preislagen.

Damenkleiderstoffe die neuesten Bindungen und Farbentöne in anerkannt guten, preiswerten Qualitäten.

C. Berner, Pforzheim,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Nur Ecke Metzger- u. Blumenstr. (Neubau).

Vereinsbank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Die jährliche

Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 9. März ds. Js.

nachmittags 2 Uhr

im „Schwarzwaldhotel“ mit folgender

Tagesordnung

statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1912.
 - 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1912 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
 - 3) Feststellung der Dividende pro 1912.
 - 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.*
 - 5) Antrag auf Abänderung des § 18 der Statuten, betreffend die Zusammensetzung des Aufsichtsrats.
- Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und die Gewinnberechnung vom Samstag, den 1. März, bis Sonntag, den 9. März ds. Js., zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokal aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, den 26. Februar 1913.

Der Vorstand:

C. Baehner, W. Allmer, Fr. Rath.

Cigarren

in Geschenk-Packungen

à 25 und 50 Stück billig bei

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.

Telefon Nr. 83

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stiefelpferd-Bienenmilch-Seife**. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in der Hofapotheke; Fr. Schmelzle; Hans Grundner, Rob. Treiber, Christian Schmid.

Ho-
moop. **Krampfhusten-**
Tropfen, die bekannten
Dr. Hölzle schon
Bestandteile Cn. Op. Ipec. Bell
D. je 2,4) enthält oh a 90 g bei
Dr. Metzger.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag Judica, den 9. März.

Vorm. 10 Uhr Predigt
Stadtpfarrer Rössler.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 1 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern. Stadt-
vikar Seeger.

Nachm. 2 Uhr Predigt in
Sprollenhau. Stadtpfarrer
Rössler.

1 1/2 Uhr Pfadfinder, voll-
zählig antreten.

Nachm. 5 Uhr Jünglings-
verein.

Abends 1/8 Uhr Bibel-
stunde in der Kleinkinder-
schule. Stadtvikar Seeger.

Freitag 14. März, vorm.
11 Uhr Vorbereitungs-
predigt und Beichte für das Abends-
mahl am Palmsonntag. Stadt-
pfarrer Rössler.

Jungdeutschland.

Sonntag 2 1/2 Uhr je nach Witterung

Ausmarsch oder Turnen.

Für

Konfirmanden und Kommunikanten

schwarze und weiße

Kleiderstoffe

in großer Auswahl von Mk. 1.— bis Mk. 7.—
per Meter.

In farbigen Kleiderstoffen habe noch ein
sehr hübsches Sortiment und gewähre auf sämtliche
Sachen mit Ausnahme blau Cheviot

20 Proz. Rabatt

daher ungemein günstige Gelegenheit für den
Frühjahrsbedarf und Konfirmandenkleider.

Konfirmandenunterröcke

in weiß und bunt.

Phil. Bosch, Wildbad.

Die beste Würze ist und bleibt

MAGGI'S Würze.

Sehr ausgiebig, daher billig im Gebrauch. In Originalflaschen und nachgefüllt
bestens empfohlen von Dan. Fr. Treiber, Inh.: Robert
Treiber, König-Karlstr. 96.